

# ANLAGE: OPERATIONALISIERUNG

## HANDLUNGSZIEL:

Kindern mit punktuell auftretenden Akzeptanzschwierigkeiten bieten wir individuelle und konkrete Handlungsschritte an.

## Indikatoren (woran erkennbar ist, dass das Ziel erreicht ist):

- Jedes Kind nimmt gerne an den Aktivitäten teil.
- Die Kinder haben das Vertrauen, uns bei Unsicherheiten oder Problemen innerhalb der Gruppe anzusprechen.
- Das Kind erarbeitet im Gespräch mit uns Lösungsmöglichkeiten und Handlungsschritte und versucht, diese umzusetzen.
- Die anderen Kinder integrieren das Kind wieder in die Gruppe.

## Handlungsschritte:

### Haltungen:

Wir sind aufmerksam, konsequent, vorbildlich, einfühlsam, authentisch, gerecht mit Handlungsspielraum.

### Handlungen:

- Wir beobachten und nehmen Außenseiterpositionen und Schwierigkeiten zwischen den Kindern wahr.
- Wir greifen gegebenenfalls maßregelnd und dann erklärend und vermittelnd ein.
- Wir bieten uns als Gesprächs- und Vertrauenspersonen an.
- Wir motivieren das betroffene Kind und bestärken es, die mit uns erarbeiteten Handlungsschritte umzusetzen.
- Wir üben mit den anderen Kindern Toleranz für das betroffene Kind ein.

## Struktur:

### Zeit:

- Während der Aktionen und gegebenenfalls darüber hinaus,
- Reflektion im Team,
- Themenbezogene Fortbildungen.

### Räume:

- Rückzugsmöglichkeit.

### Mitarbeiter/innen:

- Mindestens zwei betreuende Mitarbeiter/innen während der Aktionen, davon eine ausgebildete pädagogische Fachkraft.
- Kontinuität der Stammbetreuer/innen.

**HANDLUNGSZIEL:**

**Wir bieten punktuell christliche und kirchliche Themen an.**

**Indikatoren** (woran erkennbar ist, dass das Ziel erreicht ist):

- Die Kinder nehmen gezielt an Angeboten mit christlichen Inhalten teil.
- Die Kinder lassen sich auf christliche Themen ein und zeigen Interesse.
- Die Kinder entscheiden sich für weiterführende kirchliche Angebote, z. B. KU (Konfirmanden/innen-Unterricht) oder Kindergottesdienst.

**Handlungsschritte:****Haltung:**

Wir leben eine christliche Grundhaltung vor.

**Handlungen:**

- Wir bieten 1-2-mal jährlich Kinderbibel-Wochenenden an.
- Wir greifen Themen des Kirchenjahres in unseren Wochenprogrammen auf.
- Unsere jährliche Familienfreizeit ist christlich geprägt.
- Wir bieten die Inhalte kindgerecht und erlebnisorientiert an.
- Wir lassen uns durch die anderen Arbeitsbereiche unterstützen (Kantor, Pastor/in, Kindergarten).
- Wir beteiligen uns an kindsgerechten Gottesdienstformen.
- Wir planen und unterstützen diakonische Hilfsaktionen im kleinen Rahmen.

**Struktur:****Zeit:**

- mind. drei Wochenenden Zeit im Rahmen unserer Wochenangebote.

**Material, Geld:**

- Literatur (z. B. Kinderbibeln, Liedertexte), Medien (z. B. Dias, Filme), Bastelmaterialien, Kirche, eigener Gruppenraum, Außengelände, Freizeithaus, Küche und Schlafräume für besondere Aktionen,
- Drittzuschüsse für Freizeiten > 400 € jährlich,
- Materialkosten.

**Mitarbeiter/innen:**

- Mindestens zwei betreuende Mitarbeiter/innen während der Aktionen, davon eine ausgebildete pädagogische Fachkraft,
- unterstützend: Pastor/in, Kantor, Küster,
- Ehrenamtliche für besondere Aktionen.

**HANDLUNGSZIEL:**

**Wir arbeiten mit gemischten Gruppen unterschiedlichen Geschlechts, Alters und Nationalitäten.**

**Indikatoren** (woran erkennbar ist, dass das Ziel erreicht ist):

- Kinder unterschiedlicher Nationalitäten und unterschiedlichen Alters (4 - 6 und 7 - 12 Jahre) bilden eine Gemeinschaft.
- Mädchen und Jungen entdecken gemeinsame Interessen.
- Mädchen und Jungen entwickeln Verständnis füreinander und haben Spaß an gemeinsamen Aktivitäten.
- Die jüngeren Kinder werden von den älteren Kindern bei Aktivitäten unterstützt.

**Handlungsschritte:****Haltungen:**

Wir sind vorurteilsfrei und bemühen uns, vorbildlich zu sein.

**Handlungen:**

- Durch ein abwechslungsreiches Programm sprechen wir die Interessen sowohl von Mädchen als auch von Jungen an.
- Wir bemühen uns, die Angebote geschlechtsparitätisch zu betreuen.
- Wir bestärken die Kinder, sich untereinander zu unterstützen.
- Wir greifen erklärend und vermittelnd bei Ausgrenzung und Ablehnung ein.

**Struktur:****Zeit:**

- betrifft alle Angebotszeiten.

**Material, Geld:**

- eigener Gruppenraum und Außengelände,
- Geld für die Aktionen.

**Mitarbeiter/innen:**

Möglichst geschlechtsparitätische Besetzung.

**HANDLUNGSZIEL:**

**Im Miteinander und in den Räumlichkeiten ist eine angenehme Atmosphäre.**

**Indikatoren** (woran erkennbar ist, dass das Ziel erreicht ist):

- Die Kinder streiten sich wenig untereinander.
- Der Geräuschpegel ist den Aktionen angemessen.
- Wer spricht, kann aussprechen und die Anderen hören zu.
- Die Kinder nehmen sich gegenseitig wahr und sind sensibel für Befindlichkeiten.
- Die Kinder helfen und ermutigen sich gegenseitig.
- Die Kinder loben andere Kinder.
- Die Eltern geben dem Team positive Rückmeldungen.
- In der Gemeinschaft spielen und basteln die Kinder gerne.
- Die Kinder haben ein Interesse daran, den Gruppenraum mitzugestalten.
- Die Kinder gehen sorgsam mit dem Inventar um und halten den Raum sauber.

**Handlungsschritte:****Haltungen:**

- Wir schätzen die Möglichkeiten einer Gruppe.
- Jede/r kann sich in eine Gruppe einordnen und sich zeitweise nicht mit den eigenen Interessen zurückstellen.
- Wir sind bemüht um ein harmonisches Miteinander.

**Handlungen:**

- Wir stellen Regeln im Miteinander auf und achten auf deren Einhaltung.
- Bei der Bildung von Kleingruppen bringen wir Kinder zusammen, die sich von alleine nicht zusammenschließen würden.
- Wir erfragen bei den Kindern und Eltern Feedbacks.
- Wir bieten bewusst Gruppenaktionen/-aktivitäten an, damit die Kinder Gruppen-erfahrungen sammeln können.

**Struktur:****Zeit:**

- im Rahmen der Aktivitäten,
- ¼ Stunde vor und nach den Aktionen für Gespräche mit den Kindern und Eltern.

**Material, Geld:**

- Geld für die Raumgestaltung,
- Raumausstattung (nach Bedarf),
- Etat für Angebote.

**Mitarbeiter/innen:**

- Kontinuierliche Stammbetreuer/innen,
- Mindestens zwei betreuende Mitarbeiter/innen während der Aktionen, davon eine ausgebildete pädagogische Fachkraft.

**HANDLUNGSZIEL:**

**Wir fördern einen angemessenen, altersgerechten Umgang mit den Medien.**

**Indikatoren** (woran erkennbar ist, dass das Ziel erreicht ist):

- Die Kinder greifen auch auf andere Kontakt-, Spiel- und Informationsmöglichkeiten zurück.
- Die Kinder suchen nach ihrem Alter und Interessen entsprechenden Internetseiten.
- Die Kinder können einen Computer grundlegend bedienen.
- Die Kinder fragen von sich aus bei Unklarheiten.
- Die Kinder schlagen von sich aus Themen und Internetinhalte vor.
- Die Kinder teilen sich die Computerzeit von sich aus ein.

**Handlungsschritte:****Haltungen:**

Wir sind aufmerksam, erklärend, konsequent, vorbildlich und haben ein/e eigene/s Lernbereitschaft/Weiterbildungsinteresse.

**Handlungen:**

- Wir schützen vor jugendgefährdenden Inhalten durch persönliche Präsenz und technische Sicherungen.
- Wir bieten ein betreutes, offenes Internetsurfen für Kinder an.
- Wir orientieren uns in der Programmgestaltung an den Interessen der Kinder.
- Wir beobachten die Kinder und greifen gegebenenfalls regulierend ein.
- Wir betreuen individuell und in kleinen Gruppen.
- Wir geben den Kindern thematisch Anregungen mit der Möglichkeit der Vertiefung.

**Struktur:****Zeit:**

- Separate Zeiten
  - offenes betreutes Internet-Surfen: 1,5 Stunden wöchentlich,
  - Kurse: zweimal jährlich und Ferienkurse,
  - Vorbereitung/Programmgestaltung: 2 Stunden wöchentlich,
  - Weiterbildungszeit: 1 Stunde wöchentlich.

**Material, Räume, Geld:**

- Medienraum, Pausen/Ausweichräume, Alleinnutzung des Raumes,
- Computer (optimal = 12 Rechner), Kindersicherung, Zubehör (Kamera, Scanner, Drucker), aktuelle Software,
- Online-Kosten, Fotopapier, Verbrauchsmaterial, Patronen, Papier, Softwareaktualisierungen, Hardwareaktualisierungen, Personalkosten (Honorare).

**Mitarbeiter/innen:**

- EDV-Fachmann (Honorar),
- pädagogisches Personal,
- mindestens ein/e Betreuer/in pro 5 Kinder.